



Presseheft

MY SUMMER OF LOVE

Ein Film von Pawel Pawlikowski
Mit Natalie Press, Emily Blunt, Paddy Considine
Mit der Musik von GOLDFRAPP

86 Minuten / Großbritannien 2004 / 1:1.85 / Dolby Digital

BAFTA 2005 als Bester Britischer Film



**WINNER – MICHAEL POWELL AWARD,
EDINBURGH FILM FESTIVAL 2004**



Internationale Filmfestspiele Berlin 2005

**TORONTO FILM FESTIVAL 2004
LONDON FILM FESTIVAL 2004**

www.my-summer-of-love.de

Kinostart: 30.06.2005

Pressematerial erhältlich unter www.prokino.medianetworx.de

VERLEIH

Prokino Filmverleih GmbH
Widenmayerstr. 38
80538 München
FON (089) -210114-0
FAX (089)-210114-11
EMAIL kirsten.loesch@prokino.de

PRESSEBETREUUNG

Ana Radica ! Presse Organisation
Herzog-Wilhelm-Str. 27
80331 München
FON (089) -2366120
FAX (089) -23661220
EMAIL kontakt@ana-radica-presse.com

VERMIETUNG:

Twentieth Century Fox of Germany
Darmstädter Landstraße 114
60598 Frankfurt
FON (069) – 609 02-0
FAX (069) – 62 77-15

**Zeitgenössische Menschen interessieren mich nicht sehr –
denken Sie nur an all diese Durchschnittstypen,
die man täglich im Fernsehen sieht,
bei Big Brother und all dem anderen Zeugs.
So laut und trivial! Wie kann man dem also entkommen?
Wie findet man Figuren und Schauspieler,
die nicht von diesem Zeitgeist durchdrungen sind?
Das ist einer der Gründe, warum ich Filme wie diesen –
und Filme im Allgemeinen – mache:
um wegzukommen von der modernen Realität...**

Pawel Pawlikowski

**Es ist ein bisschen wie Romeo und Julia:
Auch sie stammen aus verschiedenen Welten
und sollten sich eigentlich gar nicht begegnen.
Aber sie tun es, und sie verlieben sich.**

Natalie Press

**Tamsin lebt in ihren Fantasien.
Obwohl sie liebend gerne all die gefährlichen und abscheulichen Dinge
ausprobieren möchte, die ihr in den Sinn kommen,
ist sie in Wirklichkeit tief in ihrem Inneren ein kleiner Feigling.
Ohne Mona könnte sie all das gar nicht tun.
Die beiden sind quasi eine tödliche Kombination,
da sie die tiefsten Wünsche der jeweils anderen zum Lodern bringen.**

Emily Blunt

CAST

Mona
Tamsin
Phil
Ricky
Seine Frau
Tamsins Vater
Tamsins Mutter
Sadie

Natalie Press
Emily Blunt
Paddy Considine
Dean Andrews
Michelle Byrne
Paul-Anthony Barber
Lynette Edwards
Kathryn Sumner

CREW

Regie
Buch

Pawel Pawlikowski
Pawel Pawlikowski
Michael Wynne
(nach dem gleichnamigen Roman von Helen Cross)

Kamera

Ryszard Lenczewski
David Scott

Schnitt

David Charap

Ton

John Pearson

Tonassistentz

Dan Dewsnap

Mischung

John Pearson

Musik

Alison **Goldfrapp**

Will Gregory

Production Design

John Stevenson

Art Director

Netty Chapman

Kostüm

Julian Day

Maske

Tara McDonald

Regieassistentz

Olivia Peniston-Bird

Produktionsleitung

Charlotte Ashby

Emma Fowler

Aufnahmeleitung

Gary Barnes

Produzenten

Tanya Seghatchian

Chris Collins

Ausführende Produzenten

David M. Thompson

Chris Auty

Emma Hayter

PRESSENOTIZ

„*Girl meets girl, one lazy, hazy summer*“ – „The Guardian“

Ein heißer, trockener Sommer liegt über den sanften Hügeln von Yorkshire. Die Hitze flirtet, Insekten summen, die Luft ist voller Erwartungen – es ist ein Sommer, in dem sich das Leben für immer ändern wird...

In diesem Sommer begegnen sich Mona und Tamsin: Mona (Natalie Press), die mit ihrem Bruder Phil über dem heruntergewirtschafteten Pub wohnt, den einst ihre Mutter betrieb, und Tamsin (Emily Blunt), die reiche Internatsschülerin, die wegen Aufmüpfigkeit von ihrer Schule geflogen ist. Gemeinsam erleben die Teenage-Girls funkelnde, sonnendurchflutete Wochen des Glücks – eines Glücks auf Zeit, das den Sommer nicht überstehen wird.

Mit MY SUMMER OF LOVE schuf der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Regisseur Pawel Pawlikowski einen berauschten Film über die Magie einer Mädchenfreundschaft und einen mit Sehnsucht aufgeladenen Sommer. Die Britische Filmakademie kürte MY SUMMER OF LOVE 2005 zum Besten Britischen Film, zudem gewann er den renommierten Michael Powell Award des Filmfestivals Edinburgh und wurde zu den Filmfesten in Toronto, Dinard, London sowie auf die diesjährige Berlinale eingeladen.

Die britische Presse verglich die Geschichte zweier Teenager, die einander verfallen und gemeinsam gegen den Rest der Welt rebellieren, unter anderem mit Peter Jacksons *Heavenly Creatures*, Lynne Ramsays *Morvern Callar* und Catherine Hardwicks *Thirteen*, aber auch mit Jean Genets *Die Mägde* und dem englischen Klassiker *The Go-Between*.

In den Hauptrollen brillieren Independent-Ikone Paddy Considine (*In America*, *24 Hour Party People*, bald neben Renée Zellweger in *The Cinderella Man*) sowie die atemberaubenden Newcomer Emily Blunt und Natalie Press. Letztere wurde von zahlreichen britischen Rezensenten mit der jungen Tilda Swinton verglichen und von der Vereinigung der Londoner Filmkritiker als beste Nachwuchsdarstellerin des Jahres 2005 ausgezeichnet.

Die traumhafte Atmosphäre dieses außergewöhnlichen Films untermalt der zartschmelzende Pop von *Goldfrapp*, die einen Großteil des Soundtracks beigesteuert haben.

„MY SUMMER OF LOVE ist großartig: intelligent, tabulos und extrem komisch“ - „The Times“

Zwei Teenage-Girls in einem langen, heißen Sommer. Sie erleben Wochen funkelnden Glücks, wilder Rebellion und grenzenloser Freiheit. Doch für die eine ist es der Beginn eines neuen Lebens, für die andere bloß ein gefährliches Spiel.

KURZINHALT

Ein langer, heißer und prägender Sommer zweier junger Mädchen auf der Schwelle zum Erwachsenwerden, eingebettet in die schöne, mysteriöse Landschaft von Yorkshire, die dem Film eine träumerische visuelle Ebene verleiht. Ein Kaleidoskop des Lebens, eine Parabel über Verletzbarkeit und Schutz. Eine Botschaft von Gut und Böse und ein untrügerischer Blick auf die heutige Gesellschaft.

SYNOPSIS

Ein langer heißer Sommer, irgendwo in Yorkshire. Mona rollt mit ihrem motorlosen Mofa über die staubigen Landstraßen. Dort begegnet sie eines Tages Tamsin, die auf ihrem Schimmel ausreitet.

Die beiden stammen aus verschiedenen Welten: Tamsin ist eine wohlbehütete Tochter aus gutem Hause: weit gereist, gebildet, selbstsicher. Gerade ist sie von ihrem teuren Privatinternat suspendiert worden, wegen des schlechten Einflusses, den sie auf andere hat.

Mona dagegen ist seit dem Krebstod ihrer Mutter Waise, den Vater hat sie nie gekannt. Mit ihrem Bruder Phil lebt sie über dem heruntergekommenen Pub, den einst ihre Mutter führte. Früher ließ Phil nichts anbrennen: Raub, Einbruch, Schlägereien. Doch seit er aus dem Knast entlassen wurde und Gott entdeckt hat, ist er Mona fremd geworden – und sie noch verlorener.

So unterschiedlich Mona und Tamsin auch sind, so sehr spüren sie eine Seelenverwandschaft. Zusammen sind sie stark und glücklich. Sie schwören, einander nie zu verlassen.

Doch als die Eine sich darauf verlässt, spielt die Andere nur ein gefährliches Spiel.

LANGINHALT

Irgendwo in Yorkshire mit seinen sanften Hügeln, grünen Wiesen und schattigen Wäldern. Die Sonne brennt vom Himmel, die Luft flirrt vor Hitze. Ein junges Mädchen rollt auf einem roten Mofa die trockene Straße entlang, lässt die Füße über den Boden streifen und wirbelt so jede Menge Staub auf. Nur zehn Pfund hat Mona für die Honda gezahlt, die dafür einen kleinen Schönheitsfehler besitzt: Sie hat keinen Motor! Aufwärts muss Mona die Maschine also schieben, abwärts geht es ganz alleine – ein Gefühl, das sie nur allzu gut kennt.

Sie liegt im Gras, blinzelt verschlafen in die Sonne, als sie plötzlich ein Pferd über sich schnauben hört. Im Gegenlicht erkennt Mona ein junges Mädchen auf einem Schimmel. Es ist Tamsin, schick, posh und selbstbewusst. Eigentlich besucht sie ein Internat mit Privatschule, doch zur Zeit ist sie suspendiert – wegen des schlechten Einflusses, den sie auf andere habe, wie sie erklärt.

Während Tamsin heim zu ihrem riesigen, mit Efeu bewachsenen Anwesen galoppiert, kehrt Mona in ihr eigenes Zuhause zurück: in den „Swan“, den örtlichen Pub, den einst ihre Mutter führte, bis sie an Krebs gestorben ist. Heute erinnern nur noch vergilbte Tapeten und verstaubte Gläser daran, dass hier einmal getrunken und gefeiert wurde. Mona lebt dort mit ihrem Bruder Phil, der ihr fremd geworden ist, seit er denkt, zu Gott gefunden zu haben. Früher ist er keiner Schlägerei aus dem Weg gegangen, musste dafür in den Knast. Doch seit er aus dem Gefängnis entlassen wurde, hat er sich einer Gruppe Wiedergeborener Christen angeschlossen. Als sie in den Pub kommt, überrascht Mona ihn gerade dabei, wie er alle Alkoholvorräte in den Abfluss kippt, und kann sich gerade noch eine Flasche Bier schnappen.

Mona trifft sich mit ihrem Lover, einem verheirateten Mann. Sie haben Sex: wie immer in seinem Auto, wie immer eine schnelle, schmutzige Nummer. Mona beklagt sich, dass sie danach nie miteinander ausgehen. Doch seine Antwort ist mehr als eindeutig: Er macht Schluss mit ihr und lässt sie alleine auf dem Parkplatz stehen. Willkommen in Monas Welt!

Mona besucht Tamsin in dem großen Haus, das sie meist ganz allein für sich hat. Als Tamsin hört, dass Monas Mutter gestorben ist, erzählt sie von ihrer eigenen Schwester Sadie, die an Anorexie litt und sich zu Tode gehungert hat. Die beiden verbringen einen herrlich dekadenten Tag miteinander. Auf der Wiese vor dem Haus trinken sie Rotwein, sie reden und lachen, Tamsin erzählt Mona von Edith Piaf und Friedrich Nietzsche. Sie liegen auf der Wiese und dösen ein, träge summen Insekten um sie herum. Als Mona aufwacht, ist es dunkel, und sie ist alleine. Durchs Fenster beobachtet sie, wie Tamsin mit ihren Eltern zu Abend isst.

Am nächsten Tag steht Tamsin plötzlich im Taxi vor dem Pub und will Mona abholen. Sie fahren zu der Bungalowsiedlung, wo der Jaguar von Tamsins Vater in einer Auffahrt steht – vor dem Haus seiner Sekretärin, die auch seine Geliebte ist. Impulsiv greift Mona sich einen der vielen Gartenzwerge, die hier die Gärten „verschönern“, und schleudert ihn mit voller Wucht ins Fenster des teuren Wagens.

Die beiden Girls werden immer unzertrennlicher – zwei Amazonen gegen den Rest der Welt. Sie schlafen in Tamsins Satin bezogenem Bett, frühstücken Croissants. Tamsin kauft einen Motor für Monas Honda und lachend rasen die beiden durch die Gegend, bis sie an einem Bach zwischen Felsen halt machen. Es ist Monas Lieblingsplatz, überdacht von hohen schattigen Baumwipfeln, „wie eine Kathedrale“. Dort tauschen Mona und Tamsin einen vorsichtigen Kuss.

Phil und seine Glaubensbrüder errichten ein riesiges Kreuz auf einem Hügel, das über dem Tal wachen und den Menschen Gott zurückbringen soll. Mona und Tamsin haben dagegen eine ganz andere Form transzendentalen Glücks im Sinn, als sie in

Sadies altem Puppenhaus ein Tütchen mit Magic Mushrooms entdecken. Aufgekratzt und vollgedröhnt gehen sie aus, zu einem Tanzabend, bei dem Monas ehemaliger Liebhaber als Entertainer auftritt. Sie kichern und albern herum, sie küssen und umarmen sich, Mona wirft sich ihrem Ex an den Hals, bis sie von den Bouncern rausgeschmissen werden.

Sie schwören, einander nie zu verlassen. Doch dann steht eines Tages Phil vor Tamsins Tür und will Mona abholen. Tamsin spielt ein gefährliches Spiel mit ihm und provoziert ihn, bis die alte Wut aus ihm herausbricht. Er greift sich Mona und zerrt sie zum „Swan“, wo er sie in ihrem Zimmer einsperrt. Doch auch damit kann er sie nicht von Tamsin lösen: Mona malt ihr Bild groß an die Tapete. Dann reißt sie ein Bettuch in streifen und legt sich die Schlinge um den Hals. Als Phil unten einen dumpfen Aufprall hört, eilt er zu ihr. Er sieht Mona, die sich an der Gardinenstange erhängt hat. Verzweifelt weint er, bedeckt sie mit Küssen – wieder ganz der Bruder, den sie sich so sehr zurück gewünscht hat. Da schlägt Mona die Augen auf. Alles nur gespielt!

Phil explodiert. Mona schnappt sich ihren Koffer und schleppt ihn zu Tamsins Haus. Dort ist alles anders. Mona trifft Tamsins Eltern, ihre angeblich tote Schwester Sadie sowie eine Tamsin an, die ihr völlig fremd ist – unterkühlt und abweisend. So gar nicht das Mädchen, mit dem Mona den schönsten Sommer ihres Lebens verbracht hat...

ÜBER DEN FILM

Als Vorlage für seinen Film MY SUMMER LOVE diente Pawel Pawlikowski der gleichnamige Roman von Helen Cross. Der Regisseur war auf Anhieb begeistert von ihrer Beschreibung der besonderen Beziehung zweier so gegensätzlicher, faszinierender und dabei ausgesprochen realistisch gezeichneter Teenager. Pawlikowski und Tanya Seghatchian, seine Partnerin in der gemeinsamen Produktionsfirma Apocalypse Pictures, optionierten daher die Filmrechte der Geschichte und holten David M. Thompson von BBC Films zur weiteren Finanzierung mit an Bord.

Pawlikowski begann die Arbeit am Script gemeinsam mit Michael Wynne, der sich als Autor am Royal Court-Theater einen Ruf erarbeitet hat. Die beiden adaptierten dabei nicht allein Cross' Roman, sondern ließen in das Drehbuch auch Erfahrungen einfließen, die Pawlikowski seinerzeit gesammelt hatte, als er eine Dokumentation über Wiedergeborene Christen in Yorkshire drehte. Das Herz der Geschichte sollten jedoch stets die beiden Mädchen bilden, daher begann schon parallel ein breit angelegtes Casting für die zwei Hauptdarstellerinnen.

Insgesamt nahm die Besetzung der beiden Hauptrollen acht Monate in Anspruch, und sie erstreckte sich auf Schulen, Universitäten, Theatergruppen und öffentlich ausgeschriebene Vorsprechen. Dabei entdeckten Pawel und Tanya bereits sehr früh das einzigartige Talent von Natalie Press und fanden sie perfekt für die Rolle der Mona. Doch bevor sie sie tatsächlich engagieren konnten, mussten sie zunächst ihren Konterpart als Tamsin finden. Gemeinsam mit Natalie und Paddy Considine veranstaltete Pawlikowski daher Workshops, um die passende Partnerin für Natalie zu suchen – und fand sie schließlich in Emily Blunt. Mit ihr hatte Pawlikowski sein perfektes Paar gefunden!

Paddy Considine, ein bekanntes Gesicht aus zahlreichen britischen Filmen, hatte Pawlikowski bereits bei seinem letzten Film, dem international erfolgreichen und mehrfach ausgezeichneten *The Last Resort*, vor der Kamera inszeniert. Die Rolle des Phil entwarf Pawlokowski speziell für ihn komplett neu: Er orientierte sich dabei weniger an der Romanvorlage, sondern schneiderte sie vielmehr Considine auf den Leib. Als Phil sollte er so gefährlich und gegensätzlich sein, dass durch ihn die Liebe von Mona und Tamsin auf die Probe gestellt wird. Aber auch sein eigener Glaube steht auf dem Prüfstand, so dass durch seine Figur die Geschichte weit mehr erzählt als von einer obsessiven Teenager-Freundschaft.

Als die Besetzung komplett und mit Christopher Collins ein weiterer Produzent beteiligt war, stiegen auch The Film Consortium sowie die Produktionsfirma Baker Street in die Finanzierung des Films ein. Sie alle akzeptierten, dass Pawlikowski die auf fünf Wochen angesetzte Drehzeit mit einem lediglich 35 Seiten umfassenden Script beginnen würde. Diese Methode erlaubte es allen Beteiligten, den Film im Prozess seiner Entstehung genauer zu strukturieren und auszuarbeiten. Oft stand so das Ende einer Szene bei Drehbeginn noch gar nicht fest, sondern wurde erst beim Drehen entwickelt.

Zum Team von MY SUMMER OF LOVE gehörten zahlreiche Mitstreiter Pawlikowskis von *The Last Resort*: Ryszard Lenczewski war erneut für die Kamera, David Charap für den Schnitt, Julian Day für das Kostümdesign und John Pearson für die Tonaufnahmen zuständig. Casting-Agentin Buffy Hall, die zuvor an *Harry Potter* gearbeitet hatte, und Szenenbildner John Stevenson (*Tomorrow La Scala!*) vervollständigten die kreative Crew.

Die Dreharbeiten fanden *on location* in und um Todmorden statt – während des heißesten Sommers, den Yorkshire in über fünfzig Jahren erlebt hatte.

EIN INTERVIEW MIT PAWEL PAWLIKOWSKI

Was hat Sie bewogen, MY SUMMER OF LOVE zu drehen?

Als Vorlage und Inspiration diente in erster Linie natürlich der gleichnamige Roman von Helen Cross. Die beiden Hauptfiguren faszinieren nun mal ganz einfach: Es sind sehr lustige, komplizierte und gegensätzliche Mädchen; sie sind romantisch, zynisch, gewitzt und poetisch. Da gab es jede Menge Aspekte, die ich auf Anhieb liebte.

Wie eng hält sich Ihr Film an den Roman?

Romane bieten einen guten Ausgangspunkt für Filme, obgleich ich denke, dass man ein Buch nie wirklich verfilmen kann. Was man in einem Roman findet, findet man mehr oder weniger im Leben. Insofern ist das beinahe so als würde man eine Dokumentation drehen, mit zwei Protagonisten, einer Situation und einem Hintergrund. Oft weckt ein Roman überhaupt erst die Idee, einen bestimmten Film zu drehen. Doch wenn der kreative Prozess beginnt, löst man sich immer mehr von der Vorlage. So ging es mir bei MY SUMMER OF LOVE, ich hatte schließlich teilweise ganz vergessen, was in der ursprünglichen Vorlage geschah. Ich glaube, die Geschichte spielte vor dem Hintergrund der Streiks der Minenarbeiter in den 80er Jahren, und es gab zwei Morde, die an den Yorkshire Ripper erinnerten. Nichts von

all dem kommt im fertigen Film noch vor, aber das Ganze hatte einen Effekt auf mich, und ich entdeckte dabei eine wunderbare Figur, die mich durch den ganzen Film trug. Manchmal wird man inspiriert von einer wahren Geschichte oder einer Person oder erinnert sich an etwas aus der eigenen Vergangenheit. Ein Roman ist bloß ein Mittel, dafür einen Hintergrund, eine Landschaft zu finden.

Was interessierte Sie im Besonderen an der Beziehung zwischen Mona und Tamsin?

Wie unterschiedlich sie sind: auf der einen Seite Mona, die noch wenig erlebt hat und über die große weite Welt fantasiert, auf der anderen Seite die Zynikerin Tamsin, die schon viel herumgekommen ist, die intelligent und destruktiv ist, und die es liebt, mit Anderen zu spielen und sie zu manipulieren. Das ist eine klassische Konstellation, wie man sie oft auch zwischen Mann und Frau findet. Ich identifiziere mich in diesem besonderen Fall eher mit Mona, da ich mal mit einem Mädchen wie Tamsin zu tun hatte. Ihre Gegensätzlichkeit wird noch dadurch unterstrichen, dass sie so jung sind. Ein junges Mädchen aus der Mittelschicht, das eine Privatschule besucht, besitzt so ungleich mehr Wissen: Sie ist weit gereist, ihre Eltern diskutieren mit ihr bestimmte Themen, sie liest. Mona dagegen kennt sich mit anderen Dingen aus – mit Dingen aus ihrem spezifischen Alltag. Diese Kombination besitzt immense Sprengkraft für eine Geschichte voller Emotionen, Machtspiele und großer Tragik – was für eine Geschichte stets gut ist.

Wie haben Sie diese Geschichte entwickelt?

Ich hatte also bereits die Beziehung zweier Mädchen, die sich ineinander verlieben – nicht allein physisch, sondern auch geistig und intellektuell. Als Gegenpart entwickelte ich die Figur des Bruders, der eine transzendente Liebesbeziehung zu Gott hegt. Als Bruder und Schwester sind sich Mona und Phil sehr ähnlich, trotzdem kämpfen sie miteinander. Ich bin kein Engländer, und die meisten Geschichten, die ich zu erzählen habe, handeln in Polen oder Ost-Europa. Deshalb suche ich im englischsprachigen Raum nach Figuren, die etwas in Jedem ansprechen. Ich wollte keine typischen Engländer, sondern Menschen, die von tieferen Gefühlen als der Durchschnittsbewohner getrieben werden.

Wie haben Sie ihre drei Hauptdarsteller gefunden?

Mit Paddy habe ich bereits bei *The Last Resort* zusammen gearbeitet. Er war dort einfach großartig. Aber ich wusste, dass noch mehr in ihm steckte. Und als ich über jenen Wiedergeborenen Christen nachdachte, den ich getroffen hatte, dachte ich sofort an ihn. Denn er besitzt eine immense Intensität; mit seinem Körper und seinem Verstand kann er sich in jede mögliche Figur hineinversetzen und sich quasi in einer anderen Wirklichkeit bewegen.

Es dauerte extrem viel länger, die Darstellerin der Mona zu finden – im Ganzen nämlich acht Monate. Wir luden junge Schauspielerinnen, aber auch Laien zu Castings ein, und sahen Tausende von Mädchen. Ursprünglich hatte ich daran gedacht, ein ganz normales Mädchen aus Yorkshire zu suchen, aber bei der Brutalität der Gefühle und unter dem erotischen Aspekt der Geschichte mochte ich dies schließlich doch keiner unausgebildeten Darstellerin zumuten, insbesondere nicht in diesem Alter. Dann entdeckten wir Natalie Press, die so sehr aus Yorkshire stammt wie ich Chinese bin. Sie besaß aber diese In-sich-Gekehrtheit, Intensität und

Unberechenbarkeit, dazu ein großartiges Gesicht und ausdrucksstarke Augen! Ursprünglich hatte ich sie mal für die Rolle der Tamsin angedacht (die sie sicherlich auch wunderbar gespielt hätte!), aber ich fand sie doch als Mona überzeugender. Sie erstaunte mich damit, wie glaubhaft und dabei spontan sie spielte!

Noch länger brauchten wir, die Rolle der Tamsin zu besetzen. Denn es ist nicht leicht, diese Figur interessant zu gestalten. Wir alle kennen doch diesen Typus zur Genüge, während ein Working-Class-Girl echte Kinoqualität und Leinwandpräsenz besitzt. Schnee Mädchen dagegen gibt es jede Menge, Großbritannien scheint sie förmlich zu produzieren. Aber nur wenige sind kompliziert und aufrührerisch genug, um auch interessant zu sein. Außerdem wurde mir erneut klar, dass ich einer Laiendarstellerin die Rolle eigentlich nicht zumuten könnte, ohne sie für den Rest ihres Lebens zu ruinieren. Emily Blunt dagegen hatte dieses einzigartige Funkeln in den Augen. Sie besaß eine Menge Energie – beide Figuren besitzen eine Menge Energie in dem Film.

Wie haben Sie die Chemie zwischen den beiden Mädchen hergestellt?

Wir haben einen Workshop veranstaltet und gleich festgestellt, wie perfekt sie zueinander passten. Natalie besitzt eine Leidenschaft, die sich ins Obsessive steigert und die man wunderbar dramatisch einsetzen kann. Ich beobachtete, dass sie permanent etwas malte oder rumkritzelte. So kam ich auf die Idee, dass Mona etwas zeichnen sollte, wenn sie von ihrem Bruder eingesperrt wird. Also probten wir eine Szene, in der sie ein Bild von Tamsin, bzw. Emily an die Wand zeichnet – und der ganze Raum war plötzlich mit Energie gefüllt. Ich wusste, dies würde eine wunderbare Szene geben, obwohl sie nichts anderes beinhaltete als ein Mädchen mit einem Bleistift in der Hand. Das sind diese Momente, in denen man weiß, dass ein Film viel dramatischer sein wird als er sich zunächst auf Papier anhört.

Von Emily wusste ich, dass sie Cello spielt. Ich bat sie, auch als Tamsin Cello zu spielen. Natalie war bei der Szene ebenfalls vor Ort, und ich sah, dass sie zu weinen begann. So gerührt war sie durch die Musik. Also entschied ich, dass Emily Saint-Saëns' „Sterbenden Schwan“ spielen sollte – was zudem wunderbar dazu passte, dass der Pub „The Swan“ hieß.

Die beiden Mädchen sind enthusiastisch, großzügig, voller Energie und Talent. Emily hatte zuvor bereits in einigen Filmen gespielt, sie war daher erfahren und selbstbewusst. Für Natalie war es der erste Film, daher war sie etwas aufgeregt, aber sie ist immens begabt. Sie hatte zudem einige total abwegige Ideen, die mir halfen, ihre Rolle zu entwickeln. Ich würde sagen, es gibt einfach keine feste Formel, wenn man mit Schauspielern arbeitet.

Wieviel haben Sie improvisiert?

Improvisation ist ein Werkzeug, das man auf gegensätzliche Weisen nutzen kann: entweder um Klischees zu erzeugen oder um etwas Originelles und Persönliches zu erreichen. Oft verheddert man sich beim Improvisieren in Karikaturen menschlichen Verhaltens mit all den Ticks und Macken, manchmal aber entwickelt sich auch etwas völlig Unvorhergesehenes und Überraschendes. Manche Menschen können so nicht arbeiten. Wir haben soviel improvisiert, dass ich oft sogar in die Szenen hinein gesprochen habe. Manchmal fielen mir beim Beobachten gute Dialoge ein, die ich den Schauspielern einfach zuwarf. Weil meine beiden Hauptdarstellerinnen sehr

smarte Girls sind, entwickelten sich Dialoge oft auf eine überraschende Weise, sehr witzig und intelligent. Es geht eigentlich darum, dass man eine Situation schafft und bloß noch aufpassen muss, dass sie nie ins Langweilige abrutscht. Stattdessen muss man seine Schauspieler stimulieren.

Warum wählten sie als Location West-Yorkshire?

Ich habe bereits vor fünf oder sechs Jahren dort einen Film gedreht und mag die Umgebung sehr. Gleichzeitig dachte ich jedoch auch, es wäre vielleicht besser, sich eine andere Gegend in England zu suchen. Schließlich sollte der Film an einem sehr heißen Sommer spielen, und West-Yorkshire ist eher dafür bekannt, dass die Sommer dort sehr nass und deprimierend sind. Ich durchstreifte also Norfolk, East-Anglia und Derbyshire auf der Suche nach einem Drehort. Aber West-Yorkshire ging mir nicht aus dem Kopf mit seiner Mischung aus post-industriellen Relikten und der großartigen Natur – einer Natur, die der Mensch durch Fabriken zerstört hat. Aber auch durch Religion: Im Laufe der Jahrhunderte wurden in der Gegend zwischen Yorkshire und Lancashire unzählige Glaubenskriege ausgefochten. Dieser Landstrich besitzt eine ganz eigene Atmosphäre, die sich auch visuell umsetzt in den großartigen alten Bergen und Mooren und dem Schutt der industriellen Revolution. Es liegt etwas Transzendentes über diesem Ort, daher fand ich, er bildete den richtigen Hintergrund für eine Geschichte, die schließlich auch von Transzendentelem erzählt. Die große Frage war also vielmehr: Könnten wir dort auch so drehen, wie ich es mir vorstellte? Würden wir genug Licht haben? Würden wir es schaffen, den märchenhaften Charakter der Landschaft einzufangen? Es stellte schon ein gewisses Risiko dar, dort zu drehen, aber der Sommer meinte es zum Glück gut mit uns!

Sie haben große Mühe darauf verwendet, dem Film eine zeitlose Aura zu geben, und auch der Ort ist nicht genau erkennbar. Warum?

Ich wollte den Film von unserer aktuellen Zeit ablösen, in der es schwierig ist, so etwas wie tief sitzende religiöse Leidenschaft zu vermitteln. Ich glaube, ich lebe in großer Verleugnung: Ich mag einfach nicht akzeptieren, dass die Welt heute so ist wie sie ist. Wir haben zahlreiche Aspekte, die ein Teenager-Leben heute ausmachen, einfach ausgeblendet, zum Beispiel diese schreckliche Boy-Band-Musik, die die jungen Mädchen zur Zeit hören. Arme Geschöpfe! Die Autos im Film richteten wir so her, dass man sie keiner deutlichen Ära zuordnen kann. Außerdem suchten wir Einstellungen, die simpel und zeitlos wirken – einfach nur Häuser, Autos, Landschaft.

Es ist komisch: Letztens schaute ich mir ein Fotoalbum aus der Zeit an, als ich in Polen aufwuchs, und mir fiel auf, dass die Bilder vom Warschau der 60er und 70er Jahre den Bildern in MY SUMMER OF LOVE verblüffend ähneln. Es sind sehr einfache, ein wenig abstrakte Kompositionen. Dem Film haftet etwas Nostalgisches und Melancholisches an – fast wie ein bizarres Verlangen, Kindheitserinnerungen wieder auferstehen zu lassen. Das moderne Großbritannien ist nun wahrlich kein attraktiver Ort, den es zu bewahren gilt, und je stärker ich meine Landschaften von der Realität abstrahieren kann, umso besser! Zeitgenössische Menschen interessieren mich nicht sehr – denken Sie nur an all diese Durchschnittstypen, die man täglich im Fernsehen sieht, bei *Big Brother* und all dem anderen Zeugs. So laut und trivial! Wie kann man dem also entkommen? Wie findet man Figuren und

Schauspieler, die nicht von diesem Zeitgeist durchdrungen sind? Das ist einer der Gründe, warum ich Filme wie diesen – und Filme im Allgemeinen – mache: um wegzukommen von der modernen Realität, besonders der in England.

Das moderne Leben läuft Gefahr, geistig auszubluten, leer zu werden. Es gibt keine Glaubensgrundsätze mehr. Es ist schrecklich, dass die Menschen zudem die Fähigkeit verlieren, sich nach etwas zu verzehren: sich nach etwas Größerem zu sehnen, sich nach großer Leidenschaft zu sehnen. Alles wird heute nach ökonomischem Wert gemessen: der Lifestyle, das Erscheinungsbild... Im Film kann man dagegen Figuren entwerfen und unsterblich machen, die Abbilder menschlicher Wesen sind, so wie ich mich ihrer gerne erinnern möchte. Wenn man eine Dokumentation dreht, muss man solche Menschen erst finden und sie dann im Film unsterblich machen; bei einem Spielfilm muss man sie zunächst erfinden. Die Hauptsache aber ist, ein bestimmtes Bild von Menschlichkeit zu bewahren.

BIOGRAFIEN CAST

Natalie Press – Mona

„Tamsins und Monas Verhältnis basiert auf Bedürfnissen: Tamsin braucht eine Spießgesellin und Komplizin, sie sucht Jemanden, der sie versteht. Eine Seelenverwandte. Mona findet in ihrer Freundschaft mit diesem mysteriösen, faszinierenden Mädchen hingegen Trost und Aufregung. Es ist ein bisschen wie *Romeo und Julia*: Auch sie stammen aus verschiedenen Welten und sollten sich eigentlich gar nicht begegnen. Aber sie tun es, und sie verlieben sich.“ (N. Press)

Nachdem sie zuvor eine kleine Rolle in Brian Gilberts *The Gathering* (2002) übernommen hatte, spielte Natalie Press in *MY SUMMER OF LOVE* ihre erste Hauptrolle in einem Kinospielefilm. Zuvor hatte sie bereits in Andrea Arnolds Kurzfilm *Wasp* (2003) für Aufsehen gesorgt: Der Film war zu zahlreichen Festivals eingeladen und gewann neben vielen anderen Preisen als Bester Kurzfilm in Sundance und in Oberhausen sowie im Jahr 2005 den Oscar®. Natalie Press selbst wurde beim Filmfestival Stockholm mit einer lobenden Erwähnung gewürdigt.

Seit *MY SUMMER OF LOVE* spielte die junge Londonerin zweimal unter der Regie von Susan White: zum einen in dem in dem TV-Thriller *Lie With Me* (2004) sowie in *Mr. Harvey Lights A Candle* (2005) mit Timothy Spall in der Titelrolle. Außerdem wirkte sie im Sci-Fi-Thriller *Animal* (2005) von Roselyne Bosch und in Martha Fiennes' *Chromophobia* (2005, mit Ralph Fiennes und Penelope Cruz) mit. Demnächst ist sie zudem in *Song of Songs*, einer aktuellen Geschichte über ein jüdisches Geschwisterpaar, zu sehen.

Zur Zeit steht Press neben Gillian Anderson für die Charles-Dickens-Verfilmung *Bleak House* vor der Kamera, die als Fernseh-Mehrteiler ausgestrahlt werden wird.

Übrigens: Man findet unterschiedliche Schreibweisen von Press' Vornamen – Natalie und Nathalie. „Das habe ich mir selbst eingebrockt“, erklärt Press, „da ich mich selbst manchmal mit und manchmal ohne h schreibe. Eigentlich heiße ich Natalie, aber mit sieben Jahren fügte ich das h hinzu. Ich fand, das wirke mehr sophisticated – ein wenig wie Mona. Dumm, nicht?“

INTERVIEW MIT NATALIE PRESS (MONA)

Was für ein Mensch ist Mona?

Monas Mutter ist gestorben. Aber sie hat auch ihren Bruder verloren, als er zu Jesus gefunden hat. Denn sie glaubt, dass die Religion in seinem Leben nun einen höheren Stellenwert besitzt als sie.

Dann trifft Mona dieses Mädchen, das aus einer ganz anderen Welt stammt. Tamsin ist privilegiert, gebildet und reich. Die Beziehung der beiden erinnert an *Romeo und Julia*: Eigentlich kommen sie aus so verschiedenen Welten, dass sie sich nie begegnen sollten. Doch sie tun es – und mehr noch, sie verlieben sich ineinander.

Was hat Sie an der Figur gereizt? Warum wollten Sie sie spielen?

Ich fühlte mich auf Anhieb zu Mona hingezogen, weil sie sehr gewitzt und lustig ist, aber auch eine dunkle Seite in ihr lauert. Zudem faszinierte mich ihre Unschuld, ihre so offensichtliche Reinheit und Gutgläubigkeit. Ihre realen Lebensbedingungen haben so gar nichts mit meinen zu tun. Aber ich finde ihr Innenleben extrem faszinierend, magisch und interessant als Teenager.

Wie würden Sie Pawel Pawlikowski als Regisseur beschreiben? Wie geht er mit seinen Schauspielern um?

Wichtig ist vor allem das: Er sieht hinter die Fassade von Menschen. Er sieht regelrecht durch sie hindurch, direkt in ihre Seele. Er spürt, was sie im Innersten ausmacht, und er erfasst instinktiv einen Charakter. Ich denke, das ist stets der Ausgangspunkt seiner Filme.

Wie verlief das Casting?

Es war magisch! Es gibt ja solche Vorsprechen, aus denen man förmlich rausschwebt, weil man so begeistert ist. Ich hab danach einfach nur gehofft: Bitte, lass mich die Rolle kriegen! Es muss einfach klappen! Denn ich spürte vom ersten Moment an, dass da etwas ganz Besonderes entstehen würde.

Pawel ist unglaublich interessiert an Menschen und sehr neugierig auf Jeden, den er trifft. Er will wissen, was ihr Leben ausmacht. Wie sie auf bestimmte Situationen reagieren. Er wollte unheimlich viel von mir wissen, und ich hatte später das Gefühl, ihm fast mein komplettes Leben erzählt zu haben.

Ich hörte, dass Pawel und sein Team jede Menge Mädchen haben vorsprechen lassen. Warum, glauben Sie, fiel die Wahl ausgerechnet auf Sie? Und das relativ früh?

Ich ging zunächst ganz regulär zu einem Casting, das meine Agentin für mich arrangiert hatte. In diesem frühen Stadium war der Regisseur gar nicht mal anwesend. Ich glaube schon, dass ich ganz gut war, aber ausschlaggebend war vielleicht auch, dass ich danach mit einem anderen Team-Mitglied ins Gespräch kam. Damals wusste ich gar nicht, dass es Tanya, die Ko-Produzentin des Films, war. Aber sie empfahl mich Pawel, ich bekam eine weitere Einladung, und dann war

alles eigentlich schon so gut wie perfekt. Das unterstreicht vielleicht Pawels und Tanyas Arbeitsweise: es geht um Menschen, nicht so sehr um Darsteller.

Mona spricht mit einem – zumindest für unsere deutsche Ohren – sehr ausgeprägten Yorkshire-Akzent. Kommen Sie selbst aus der Gegend? Oder wie haben sie Monas Akzent entwickelt?

Nein, ich stamme aus London. Mein Vater kommt aus Manchester, meine Mutter aus Schottland. Aber ich habe schon immer eine Begabung für Dialekte besessen. Also fing ich einfach an draufloszureden, nicht zuletzt auch deswegen, weil ich wusste, dass kein Geld für einen *Dialect Coach* da war. Aber das war, muss ich gestehen, nicht wirklich überzeugend.

Also sorgte Pawel dafür, dass ich eine Woche in einem kleinen Ort in Yorkshire verbrachte. Ich redete mit den Leuten dort, schloss Freundschaften, befragte sie und nahm alles mit einem Diktiergerät auf. Vor allem mit einem Mädchen, das so ungefähr Monas Alter hatte, habe ich mich angefreundet und musste dann entscheiden, wie konsequent ich ihren Akzent annahm. Denn sie sprach mit starkem Dialekt, wie alle in dieser Region. Für den Film habe ich es schließlich dann doch ein wenig abgemildert, um die Figur der Mona etwas universeller zu gestalten.

Wie kamen Sie mit ihrer Filmpartnerin Emily Blunt aus?

Toll natürlich! Wir haben am Set viel gekichert und gealbert.

Emily besitzt einen ganz anderen Background als ich selbst. Sie hat schon in zahlreichen Projekten mitgewirkt, während MY SUMMER OF LOVE meine erste Rolle und ich dementsprechend unerfahren war...

...was ist aber mit The Gathering? Der taucht in Ihrer Filmografie noch vor MY SUMMER OF LOVE auf.

Ja, das stimmt. Es ist ein ganz toller Film, aber für mich bedeuteten das damals lediglich drei Drehtage. MY SUMMER OF LOVE besaß da ganz andere Dimensionen. Ich konnte kaum fassen, dass mich ein - zudem in England ziemlich bekannter - Regisseur für eine solch große und wichtige Rolle engagierte! Ich hatte bereits in der Schule in Theaterstücken mitgespielt und daraufhin beschlossen, Schauspielerin zu werden. Aus den einfachen Gründen, dass ich merkte, dass ich dies gut konnte und dass es mir Spaß machte. Ich meine, was will man als junges Mädchen mehr...?

Deswegen fühlten Sie sich bei diesem Film noch als Newcomerin?

Ja... – und fühle mich bis heute noch so... Jedenfalls hatte (und habe) ich weniger Filmerfahrung als Emily. Aber eigentlich war sie es, die bei diesem Film ins kalte Wasser sprang. Paddy und ich waren ja bereits besetzt, als sie zu uns stieß. Naja, eigentlich sind wir bei diesem Film alle ins kalte Wasser gesprungen, weil man vorher nicht genau sagen konnte, was einen erwartete... Aber Emily bewies besonders viel Mut. Sie ist enorm selbstbewusst. Zum Beispiel sollte sie beim Casting mit mir jene Szene spielen, in der Mona und Tamsin gemeinsam zu dem Chanson von Edith Piaf tanzen. Emily hatte zur Vorbereitung aber nur diese eine Szene zu lesen bekommen, d.h. sie wusste gar nicht, dass sich die beiden Mädchen später ineinander verlieben würden. Aber instinktiv nahm sie mich, oder sagen wir eher: sie griff sich mich, presste mich an sich und dirigierte mich selbstbewusst durch den Raum. Als wir das

später dann tatsächlich drehten, gab sie sogar noch mehr Gas – und alle, mit denen ich darüber gesprochen habe, finden vor allem diese Szene sowohl wunderschön als auch charakteristisch für die Beziehung der beiden Girls.

Wie würden Sie die Beziehung der beiden Mädchen beschreiben?

Sie brauchen einander. Tamsin braucht eine Komplizin, einen *partner in crime*. Sie sucht Jemanden, der sie versteht. Eine Seelenverwandte. Mona braucht dies auch, aber sie kann es nicht steuern, kann es nicht artikulieren. Tamsin indessen sehr wohl. Alles, was Mona nur träumt und nicht ausdrücken kann, setzt Tamsin in der Realität um.

Sie ist die Coole, die Lenkerin und Denkerin. Aber auch sie trifft mit Mona auf eine Herausforderung, weil sie durch sie mit ganz anderen Gefühls- und Denkmustern konfrontiert wird. Für Tamsin ist die Liebe nur ein Zitat und Konstrukt, für Mona ist es pure, unverdorbene Leidenschaft.

Emily Blunt – Tamsin

„Tamsin lebt in ihren Fantasien. Obwohl sie liebend gerne all die gefährlichen und abscheulichen Dinge ausprobieren möchte, die ihr in den Sinn kommen, ist sie in Wirklichkeit tief in ihrem Inneren ein kleiner Feigling. Ohne Mona könnte sie all das gar nicht tun. Die beiden sind quasi eine tödliche Kombination, da sie die tiefsten Wünsche der jeweils anderen zum Lodern bringen.“ (E. Blunt)

MY SUMMER OF LOVE markiert das Kinodebüt von Emily Blunt, die die britischen Fernsehzuschauer kürzlich auch als Catherine Howard im TV-Mehrteiler *Henry VIII* (2003) sowie an der Seite von Alex Kingston im Historienspektakel *Boudica* (2003) erleben konnten. Danach stand sie für die Agatha-Christie-Adaption *Poirot: Death on the Nile* (2004) sowie einen Film von Stephen Poliakoff mit, der noch keinen Titel hat und in dem Blunt neben Miranda Richardson und Jodhi May spielte.

In Post-Production befindet sich zur Zeit noch der historische Mehrteiler *Empire* (2005), der von ABC produziert wurde und den Aufstieg von Kaiser Augustus schildert. Zudem steht Blunt auf der Besetzungsliste von *Irresistible* mit Sam Neill und Susan Sarandon, für den demnächst die erste Klappe fallen soll.

Paddy Considine – Phil

„Phil glaubt, Jesus habe ihm befohlen, den Pub zu schließen und aus ihm ein Spirituelles Zentrum zu machen, in dem sich Menschen über das Christentum informieren können. In seinem Leben gehen große Umwälzungen vor sich, doch das alles geht auf Kosten seiner kleinen Schwester, die noch stets sehr verletzt und verwirrt ist und die noch einen Weg für sich finden muss, mit all diesen Dingen umzugehen.“ (P. Considine)

Der 1974 geborene Paddy Considine ist eine feste Größe im britischen Independent-Film. Davon zeugt nicht allein nur die Tatsache, dass er in den letzten Jahren gleich dreimal für einen British Independent Film Award nominiert war: für seine Rolle in Jim Sheridans *In America* (2002), Shane Meadows *Dead Man's Shoes* sowie MY SUMMER OF LOVE. Desweiteren spielte Considine unter anderem in *A Room for*

Romeo Brass (1999), ebenfalls unter der Regie von Shane Meadows, in Michael Winterbottoms Manchester-Hommage *24 Hour Party People* (2002) sowie in dem mit dem britischen Filmpreis BAFTA als bester Kurzfilm ausgezeichnetem *My Wrongs 8245-8249 and 117* (2002).

MY SUMMER OF LOVE markiert bereits die zweite Zusammenarbeit von Considine mit Regisseur Pawel Pawlikowski. Zuvor spielte der Darsteller auch in Pawlikowskis Kinodebüt *The Last Resort* (2000) und gewann dafür den Preis als Bester Schauspieler beim Filmfest Thessaloniki.

Mit Ron Howards *The Cinderella Man* mit Russell Crowe und Renée Zellweger fügte Considine seiner Filmografie kürzlich eine weitere Facette hinzu. Der Film soll im Sommer in den USA starten. Zur Zeit steht Considine für Stephen Woolleys *The Wild and Wycked World of Brian Jones* über den mysteriösen Tod des einstigen Rolling-Stones-Mitglieds vor der Kamera.

BIOGRAFIEN CREW

Pawel Pawlikowski - Regie/Buch

Mit seinem Kinodebüt *The Last Resort* gelang dem polnisch-stämmigen Regisseur Pawel Pawlikowski 2000 auf Anhieb ein großer Wurf: Der Film über Immigranten in England wurde - neben vielen anderen Auszeichnungen - auf das Filmfestival in Venedig eingeladen, gewann den Hauptpreis des Filmfestivals Edinburgh als „Best New British Feature“ und bescherte seinem Regisseur einen BAFTA, den britischen Filmpreis, als „Most Promising Newcomer“.

Mit MY SUMMER OF LOVE gewann er ebenfalls in Edinburgh und wurde von der Directors Guild of Britain für „Outstanding Directorial Achievement in British Film“ gewürdigt. MY SUMMER OF LOVE wurde von der britischen Filmakademie zudem als Bester Britischer Film 2005 geehrt.

Zuvor hatte Pawlikowski im Fernsehen bereits mit zahlreichen Filmen für Aufmerksamkeit gesorgt, zum Teil mit Spielfilmen wie *Tweekers* (1998), *The Stringer* (1997) und *Grave Case of Charlie Chaplin* (1993), zum Großteil jedoch mit Dokumentationen. 1989 entstand sein Porträt *Vaclav Havel*, es folgten *From Mowcow to Pietushki* (1990), *Dostoevsky's Travels* (1991), *Serbian Epics* (1992) und *Tripping With Zhirinovsky* (1995).

Tanya Seghatchian – Produktion

Tanya Seghatchian erkannte als erste das Kino-Potential der Harry-Potter-Bücher: Sie entwarf ein Konzept für die Verfilmung der internationalen Bestseller und fungierte als Ko-Produzentin von *Harry Potter and the Philosopher's Stone* (*Harry Potter und der Stein der Weisen*, 2001) und *Harry Potter and the Chamber of Secrets* (*Harry Potter und die Kammer des Schreckens*, 2002). Alfonso Cuaróns *Harry Potter and the Prisoner of Azkaban* (*Harry Potter und der Gefangene von Azkaban*, 2004) betreute sie als Executive Producer, ebenso *Harry Potter and the Goblet of Fire* (*Harry Potter und der Feuerkelch*, 2005).

Seghatchian arbeitet zudem als Interviewerin, unter anderem präsentierte sie die *Orangeword Screenwriting Series*. MY SUMMER OF LOVE markiert die erste Produktion von Apocalypso Pictures, ihrer gemeinsamen Produktionsfirma mit Pawel Pawlikowski.

Chris Collins – Produktion

Chris Collins war am Entstehen einiger der wichtigsten britischen Independent-Filme der letzten Jahre beteiligt. So war er unter anderem an Pawel Pawlikowskis *The Last Resort* (2000) und Emily Youngs BAFTA-Gewinner und Cannes-Teilnehmer *The Kiss of Life* (2003) beteiligt. Desweiteren produzierte er den BBC-Film *Tomorrow la Scala!* (2002) von Francesca Joseph und Carine Adlers *Under the Skin* (1997). Außerdem hatte er maßgeblichen Anteil am Erfolg von Jasmon Dizdars *Beautiful People* (1999) und John Mayburys *Love is the Devil*.

Ryszard Lenczewski – Kamera

Ryszard Lenczewski studierte an der berühmten Filmhochschule im polnischen Lodz, an der er 1975 seinen Abschluss machte. Seither gehört er zu den am meisten gefragten Kameramännern Europas und fotografierte bislang über dreißig Spiel- und TV-Filme. Allein die Filme, für die er mit Kamera-Preisen ausgezeichnet wurde, füllen eine Liste, nicht zuletzt *The Last Resort* (2000) von MY SUMMER OF LOVE-Regisseur Pawel Pawlikowski, für den Lenczewski die Goldene Kamera des Filmfest Mazedonien erhielt. Zudem gewann er einen BAFTA Wales für seine Kameraführung bei *The Bride of War* (Regie: Peter Edwards, 1998) und wurde für die TV-Serie *Anna Karenina* (2000) für einen RTS nominiert.

Er fotografierte desweiteren den überaus erfolgreichen Fernseh-Mehrteiler *Charles II – The Power and the Passion* und John Crowleys Kinoerfolg *Intermission* mit Shooting-Star Colin Farrell in der Hauptrolle.

David Charap – Schnitt

David Charap kann zahlreiche Filme zu seinen Erfolgen zählen, darunter unter anderem international ausgezeichnete Produktionen wie *Kiss of Life* (2003) von Emily Young, Pawel Pawlikowskis *The Last Resort* (2000), sowie Dom Rotheroes *My Brother Tom* (produziert von dem Deutschen Carl Schönfeld, 2001). Er wirkte an zahlreichen Filmen der tschechischen Filmindustrie mit, so schnitt er zum Beispiel Petr Zelenkas *Knofkilikan (Buttoners)* und *Rok Dáblor (Year of the Devil)* und wurde für letzteren mit dem tschechischen Filmpreis ausgezeichnet.

Er arbeitete auch an zahlreichen Dokumentarfilmen mit, darunter *Travellers*, *Nitin Sawhney*, *Breaking the Silence*, *A Trial in Prague* und *Black and White in Colour*.

John Stevenson – Szenenbild

Mit MY SUMMER OF LOVE erleben wir John Stevensons zweiten Film als Production Designer, nachdem er zuvor an Francesca Josephs *Tomorrow La Scala!* arbeitete, der in Cannes lief und ebenfalls von MY SUMMER OF LOVE-Produzent Chris Collins produziert wurde.

Alison Goldfrapp & Will Gregory – Musik

Kaum eine andere Band hat uns in den letzten Jahren so wunderschöne Tracks geschenkt wie Goldfrapp! Gegründet wurde das Projekt von Sängerin, Keyboarderin und Komponistin Alison Goldfrapp gemeinsam mit Will Gregory, der ebenfalls fürs Musikschreiben zuständig ist. Im Herbst 2000 erschien ihr Debütalbum *Felt Mountain*, das von hymnischen Kritiken begleitet wurde. In Großbritannien erreichte die Platte prompt Gold-Status und wurde für den renommierten Mercury Music Prize nominiert. Auch ihr zweites Album *Black Cherry* (2003) wurde inzwischen „vergoldet“. Es war zudem unter anderem für einen Brit Award in der Kategorie „Best British Dance Act“ nominiert und gewann den MTV Web Award.

David M. Thompson – Produktion

Seit 1997 leitet David M. Thompson die Spielfilmabteilung der BBC und hat in dieser Eigenschaft eine Vielzahl von Kino- und Fernsehfilmen auf einen erfolgreichen Weg gebracht, darunter nicht zuletzt Stephen Daldrys *Billy Elliot*, der mit einem weltweiten Einspielergebnis von über 100 Millionen Dollar, drei BAFTA-Auszeichnungen und drei Oscar-Nominierungen der bislang erfolgreichste BBC-Film ist.

Vor MY SUMMER OF LOVE produzierte Thompson bereits Pawel Pawlikowski Kinodebüt *The Last Resort* (2000). Zu seinen weiteren Filmen zählen *Iris* mit Judi Dench und Kate Winslett (2001, Regie: Richard Eyre), Stephen Frears Immigrantendrama *Dirty Little Things* (2002), Thaddeus O' Sullivans *The Heart of Me* (2003) mit Helena Bonham Carter und Paul Bettany sowie Michael Winterbottoms *In This World* (2002), der bei den Filmfestspielen in Berlin mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet wurde. Gemeinsam mit Winterbottom realisierte Thompson auch dessen nächsten Film *Code 46* (2003) mit Tim Robbins und Samantha Morton.

Weitere Produktionen sind *The Mother* (2003, R: Roger Michell nach einem Drehbuch von Hanif Kureishi), *The Life and Death of Peter Sellers* (2004) sowie Danny Boyles neuer Film *Millions* (2004).

Chris Auty – Produktion

Chris Auty prägt seit vielen Jahren in wechselnden Funktionen das Gesicht der britischen Filmindustrie mit, so war er vor seinem derzeitigen Job bei The Film Consortium (TFC) unter anderem auch Filmkritiker. 1999 wurde er zum Geschäftsführer der TFC berufen, jener Institution, die in Großbritannien Einnahmen aus der staatlichen Lotterie als Filmförderung vergibt.

TFC hat zahlreiche renommierte Projekte gefördert, darunter etwa *Hideous Kinky* (Marrakesch, 1998 mit Kate Winslet), Michael Winterbottoms *24 Hour Party People* (2000), *The 51st State* (2002) mit Samuel L. Jackson und Stephen Frys Regiedebüt, die Evelyn-Waugh-Adaption *Bright Young Things* (2003). Außerdem finanzierte TFC den Goldenen-Bären-Gewinner *In This World* von Michael Winterbottom mit.

2001 avancierte Auty zudem zum Geschäftsführer der Muttergesellschaft The Film Consortium – Civilian Content plc, die an der Londoner Börse notiert ist. Zu dieser Firmengruppe gehört auch The Works (früher: the Sales Company), ein wichtiger Sales Agent, der nicht nur hauseigene Filme auf Filmfestivals und -märkten repräsentiert. So lancierte The Works zum Beispiel auch *Bend It Like Beckham* (2002) und *Whale Rider* (2002)

Emma Hayter – Produktion

Produzentin Emma Hayter ist seit vielen Jahren sowohl im Kino- als auch im Fernsbereich tätig. Zu ihren Credits zählen unter anderem Aisling Walshs *Joyriders* (1989), Robert Altmans *Vincent and Theo* (1990) und *An Angel for May* (2002) von Harley Cokeliss. Außerdem ist sie Produzentin der in Großbritannien immens beliebten Krimiserie *Taggart*.

Zu Hayters aktuellen Filmen zählen Emily Youngs *Kiss of Life* (2003), *Big Kiss* (2004), inszeniert von Billy Zane, sowie *Ladies in Lavender* (2004) von Charles Dance, in dem Daniel Brühl an der Seite von Judi Dench und Maggie Smith einen jungen schiffbrüchigen Polen spielt.

SONGS

“Lovely Head”

Written by Alison Goldfrapp
and Will Gregory
Performed by Goldfrapp
Licensed courtesy of Mute Records
Copyright Warner Chappell Music
Publishing Ltd.

“La Foule”

Written by Michel Rivgauche,
Angel Cabral, and Enrique Dizeo
Performed by Edith Piaf
The copyright in this recording is
owned by EMI Music France SA
Licensed courtesy of
EMI Records Ltd.
Published by EMI Music Publishing Ltd.

“Tres Caravelas”

Written by Dasca Alguero
and Santa Guardia
Performed by Gilberto Gil
and Caetano Veloso
Licensed courtesy of Universal Music
Copyright Warner Chappell Music
Publishing Ltd.

“Sway”

Words and music by Paulo Beltran Ruiz
English lyrics by Norman Gimbel
Performed by Dean Andrews
Copyright 1953 E.M.M.I. Mexico
Copyright 1954 Peer International
Corp. Ltd., U.K.
Used by permission

“The Dying Swan”

Written by Camille Saint Saens
Arranged by Robert Sharples
Performed by Emily Blunt
Licensed courtesy of MCPS

“Hare Krishna Hare Ram”

Written and Performed by
Anand Bakshi and R.D. Burman
Published by Extreme Music
Licensed courtesy of MCPS

“Oh Oh Antonio”

Written by Dan Lipton
and C.W. Murphy
Published by
EMI Music Publishing Ltd.

“Jesus Christ”

Written by Matt Redman
Used by kind permission of
Kingsway Thank You Music
Licensed courtesy of MCPS

“String Quartet No. 2 in D”

Composed by Alexander Borodin
Licensed by Boosey & Hawkes Ltd.
on behalf of HNH International Ltd.
Performed by
The Budapest Haydn Quartet

“Mauereische Trauermusik in C Minor”

Composed by
Wolfgang Amadeus Mozart
Licensed by Boosey & Hawkes Ltd.
on behalf of Sanctuary Classics